

Mittendrin

Ein Quartals-Magazin der



Dieter Berg - ein echtes Talent an der Leinwand

Ich male mir die Welt ...



Dieter Berg ist in Sachsen aufgewachsen, wohnt aber inzwischen in Brieselang. Hier wird er im Ambulant Betreuten Wohnen von der Lebenshilfe Havelland in seinem Alltag unterstützt. Dieter Berg bringt ein ganz besonderes Talent mit - er malt u.a. das Havelland. Seine Ölbilder fangen dabei Landschaften, Personen und bekannte Gebäude auf eine ganz eigene Art und Weise ein.

Dieter Berg ist 69 Jahre alt. Noch in diesem Jahr - am 19. April - wird er das 70. Lebensjahr erreichen. Er stammt aus Görlitz in Sachsen.

Bereits in seiner frühesten Kindheit hat Dieter Berg das Malen für sich entdeckt. In seiner Nachbarschaft gab es nämlich einige Maler, die bei schönem Wetter einfach ihre Staffelei im Freien aufstellten - und malten. Was dabei entstand, faszinierte Dieter Berg sehr: "Es ist mir wichtig zu sagen, dass ich das Malen nicht studiert habe. Ich habe es mir einfach von denen, die es bereits konnten, abgeschaut. Malen ist für mich ein reines Hobby."

Einer seiner "Lehrer" riet ihm dazu, statt mit Tusche doch lieber einmal das

Malen mit Ölfarben auszuprobieren. Da war der angehende Maler gerade einmal 15 Jahre alt. Seit diesem Tag malt Dieter Berg ausschließlich in Öl - und zwar immer so realistisch, wie das nur möglich ist. Dabei kann man durchaus sagen, dass er sehr detailverliebt ist. Dieter Berg: „Mit dieser abstrakten Malerei kann ich einfach nichts anfangen. Die gefällt mir nicht.“

Bei den Motiven setzt Dieter Berg auf die Landmarken, die ihn umgeben. So hat er bereits den Brieselanger Nymphensee auf einem seiner Bilder festgehalten. Er nutzt aber auch Motive aus seiner alten Heimat Görlitz - und Urlaubsimpressionen. In der Regel fotografiert der Maler dann das gewünschte Motiv, sodass er das Bild in seinem Zuhause fertigstellen kann.

Dieter Berg: "Ich freue mich sehr darüber, wenn die Menschen ihre Heimat in meinen Bildern wiedererkennen."

Es dauert immer unterschiedlich lange, bis ein neues Bild fertiggestellt ist. Das hängt zum einen von der Größe der Leinwand ab, die zu füllen ist. Aber auch davon, wie viele Details realistisch eingefangen werden sollen. Dieter Berg: „Ich lasse nie ein Bild stehen. Ich bringe

immer zu Ende, was ich angefangen habe."

Die Lebenshilfe unterstützt Dieter Berg seit 2002. Ines Ortlepp (52) von der Lebenshilfe: "Zum Glück konnte Dieter trotz seiner Einschränkungen direkt in eine eigene Wohnung in Brieselang ziehen und wird seither zwei Mal pro Woche von den Mitarbeitern der Lebenshilfe betreut."

Ines Ortlepp begleitet ihn dann etwa beim Einkaufen im Havelpark oder bringt ein paar Bekannte aus anderen Wohngruppen mit, um gemeinsam zu kochen und zu essen: "Dieter ist sehr selbstständig. Aber er freut sich manchmal eben über etwas Gesellschaft."

Dieter Berg ist trotz einer geistigen Beeinträchtigung sehr autark. Diese Selbstständigkeit kam ihm auch bei seiner beruflichen Laufbahn sehr entgegen. Hatte er zunächst noch für verschiedene Behinderten-Werkstätten gearbeitet, so war er zuletzt bei einer großen Firma in Brieselang beschäftigt - und hat dort Verpackung, Transport und Versand mit verantwortet.

Dieter Berg: "Der Ruhestand war zunächst schwierig für mich. Ich hätte gern noch weiter gearbeitet. Gott sei Dank habe ich ja das Malen - und für dieses Jahr auch schon einige neue Projekte in Planung. Ich möchte meinen letzten Görlitz-Aufenthalt in Öl festhalten. Die Fotos dazu liegen schon in meiner Schublade."

Auf die Frage, ob er auch Auftragsarbeiten anbieten würde, sagt er: "Ich möchte ausschließlich das malen, worauf ich Lust habe, und mir da auch keine Vorschriften machen lassen. Wenn jemand hier in Brieselang Interesse daran hat meine Bilder auszustellen, würde ich sie zur Verfügung stellen, aber nur, wenn die Menschen pfleglich und vorsichtig mit ihnen umgehen."

Übrigens: Das Nordic Walking ist auch ein Hobby von Dieter Berg: "Das Leben besteht ja nicht nur aus Malen, man muss sich auch ein wenig bewegen." Und schon schnappt er sich wieder seine Laufstöcke und marschiert los. (Text/Fotos: Sonja Schröder)

Geleitwort

Seien Sie begrüßt!



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Vereinsmitglieder, seien Sie begrüßt!

„Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte...“ heißt es in einem Gedicht von Eduard Mörike. Ja, danach sehen wir uns doch zusehends, aber dann dämpfen immer wieder Kälteeinbrüche und Schneeschauer die aufgekommene Euphorie.

Ein frischer Wind weht jedoch schon seit Januar in unserer Geschäftsstelle, weil mein Kollege Christian Brand nun unser Management verstärkt. Es ist für mich, der die Lebenshilfe neun Jahre lang allein als Geschäftsführender Vorstand geführt hat, eine neue und gute Erfahrung, sich wieder mit ganz neuen Sichtweisen und Ideen auseinanderzusetzen. Eine Organisation wie die Lebenshilfe Havelland kann nicht stillstehen, da die Welt um uns herum das ja auch nicht tut. Also werden wir in unserem ersten Jahr mit einer Doppelspitze zwar Bewährtes bewahren, aber ganz bewusst auch neue Wege gehen.

Das tun wir vor allem im Aufgabengebiet des „Neuen“, also im Bereich Personalmanagement und Öffentlichkeitsarbeit. Denn es reicht heute nicht mehr, ein guter und anerkannter Arbeitgeber mit besten Arbeitsbedingungen zu sein. Die Menschen müssen das auch wissen. Also werden wir intensiv daran arbeiten, unser Licht über das Havelland hinaus etwas heller leuchten zu lassen, um noch mehr Interesse für die Arbeit mit und für Menschen mit Behinderungen zu wecken. Als Leserinnen und Leser können sie uns dabei gern unterstützen: Erzählen Sie anderen von unserer Arbeit!

Viel Freude beim Lesen der mittendrin wünscht Markus Janitzky, Vorstand der Lebenshilfe Havelland e.V.



mittendrin

mittendrin in dieser Ausgabe von "Unser Havelland" wollen wir Ihnen berichten aus und von der Welt der Lebenshilfe. Wir erzählen Ihnen von Menschen, die aufgrund ihrer Behinderung oft am Rand stehen, aber genau hierhin gehören – in die Mitte unserer Gesellschaft. Es geht dabei auch um Menschen und ihr Engagement für die verbesserte Teilhabe am Leben in unserer Region. Wir möchten die Leser einladen, selbst aktiv daran mitzuwirken, dass es bei uns noch normaler wird, verschieden zu sein. (Markus Janitzky)

Neue Spenden

Für die Zuwendung von Spenden möchte sich die Lebenshilfe Havelland bedanken bei:

30.11.2022 - Eltern des Horts im Rahmen Laternenfest
06.12.2022 - Birgit Ewert
06.12.2022 - Andreas Zeh
12.12.2022 - Maria Thiel
14.12.2022 - Monika Kauschka
19.12.2022 - Ulrich & Carola Dieske
03.01.2023 - Rebecca Springer
03.02.2023 - Günter & Marina Siegart

Stand: 15.3.2023

Spendenkonto:
Mittelbrandenburgische Sparkasse
BIC: WELA DED1 PMB
IBAN: DE7916050003812012706



Impressum

Herausgeber „mittendrin“:
Lebenshilfe Havelland e.V.
Bahnhofstr. 32
14612 Falkensee
Tel.: 03322 - 27 369 80
email@LebenshilfeHavelland.de
www.Lebenshilfe-Havelland.de

Chefredaktion (verantwortlich):
Christian Brand, Besonderer Vertreter des Vereins

Redaktion:
Pressebüro Typemania GmbH
Carsten Scheibe
Tel.: 03322 - 5008 0

Die eigenständige Lebenshilfe-Publikation „mittendrin“ erscheint vier Mal im Jahr als Einleger und Sonderpublikation in „Unser Havelland“. Das Pressebüro Typemania unterstützt die Lebenshilfe bei der Erstellung, Gestaltung und Produktion dieser Seiten.

Die Bewohner der Lebenshilfe Wohnstätte zu Besuch in der Stadthalle

ABBAMUSIC lud zum Tanzen ein!



Wenn es eine Sache gibt, bei der sich alle Bewohner der Lebenshilfe Wohnstätte in der Ruppiner Straße in Falkensee einig sind, dann ist es das: Musik ist toll. Für ihr Leben gern hören die von der Lebenshilfe betreuten Menschen mit geistigen Behinderungen Musik. Und das am liebsten live. Für den 23. März hatten sich 19 Bewohner Tickets besorgt, um beim ABBAMUSIC-Konzert in der Stadthalle mit dabei zu sein. Sie wurden nicht enttäuscht.

Für die Bewohner der Lebenshilfe-Wohnstätte ist es gar nicht so einfach, ein musikalisches Live-Konzert in Berlin zu besuchen. Die Wege sind weit, die Karten teuer. Viel komfortabler ist es da, wenn Konzerte direkt in der Falkenseer Stadthalle stattfinden. Am 23. März war es wieder einmal so weit: ABBAMUSIC lud zum musikalischen Event "ABBA – The Tribute Concert."

Frau Nowak war als Betreuerin mit dabei: "19 Bewohner aus der Wohnstätte haben das Konzert besucht, vier Betreuer haben sie begleitet."



Die ABBA-Fans kamen mit zwei großen Lebenshilfe-Bussen zur Stadthalle gefahren. Ein dritter Bus konnte leider nicht vor Ort parken - ein PKW hatte sich ohne Berechtigung mitten auf den Behindertenparkplatz gestellt. Ein Ärgernis, das den Spaß des weiteren Abends zum Glück nicht schmälerte.

Angelika freute sich sehr auf das Konzert: "Ich war schon einige Male in der Falkenseer Stadthalle. Es ist aber schon wieder eine ganze Weile her. Mir gefällt alles, was hier gespielt wird. Ich habe viel Freude an den Konzerten."

Und Nicole sagte: "Ich bin schon ganz aufgeregt. Ich habe vor, zu tanzen. Ich war schon einmal bei einem ABBA-Tribute Konzert. Die Musik gefällt mir einfach sehr gut."

Christine: "Ich singe die ABBA-Lieder auch zuhause. Ich habe sogar eine CD mit den besten Liedern."

Im großen Pulk strömten die Bewohner der Wohnstätte in die Stadt-

halle. Wer aufgrund körperlicher Behinderungen nicht mehr laufen konnte, wurde einfach im Rollstuhl geschoben. Frau Nowak: "Wir hatten Plätze ganz am Rand gebucht, da die Halle bestuhlt war. So konnten unsere ABBA-Fans auch während des Konzerts jederzeit aufstehen und tanzen."

Die Musiker auf der Bühne gaben alles, um die Illusion entstehen zu lassen, ABBA würde selbst auf der Bühne stehen. Gespielt wurden viele, viele bekannte Songs, darunter auch "Super Trouper", "SOS" oder "Money Money Money". (Text/Fotos: CS)



Lebenshelfer (m/w/d) gesucht! Willkommen im Team!

- Wohnstätte für Menschen mit Behinderung
- **Fachkraft / Nichtfachkraft** (m/w/d)
- Stationär Betreutes Wohnen**
- **Betreuer** (m/w/d)

- Familienunterstützender Dienst
- **Kraftfahrer** (m/w/d) auf Minijobbasis

- Integrationskita Entdeckerland
- **Heilpädagogische Fachkraft** (m/w/d)
- **Erzieher** (m/w/d)

Bewirb Dich über



Jetzt wird gefeiert!



In der Lebenshilfe bleibt immer auch Zeit für die besonderen Momente. Am 26. Januar feierte Reinhard Schulze als langjähriger Bewohner der Lebenshilfe-Wohnstätte in der Ruppiner Straße seinen 80. Geburtstag. Zu seiner Feier kamen nicht nur die Bewohner der Wohnstätte, sondern auch seine ehemaligen Betreuerinnen.

Viele Kerzen brannten am 26. Januar. Genau passend zur Kaffee- und Kuchenzeit gratulierten etwa zwei Dutzend Personen Reinhard Schulze zum 80. Geburtstag. Der Jubilar aus der Lebenshilfe-Wohnstätte freute sich über gleich drei leckere Torten. Zwei bildeten mit ihrer Form zusammen die Zahl "80" nach - eine präsentierte ein essbares Foto des Achtzigjährigen auf der Oberseite.

80 Jahre, das ist ein stolzes Alter. Julia Barsch von der Lebenshilfe weiß mehr über das Geburtstagskind: "Reinhard Schulze wurde in Ketzin geboren. Er hat lange bei seiner Schwester gelebt. Später ist er ins ASB-Heim gezogen.

Am 1. März 1999 kam er in die Lebenshilfe-Wohnstätte in der Ruppiner Straße. Hier leben Menschen mit geistigen Behinderungen, die in betreuten Gruppen zusammenwohnen, wobei jeder Bewohner sein eigenes Zimmer hat. Damals war er mit der erste, der in die neue Wohnstätte eingezogen ist. Er hat eine gesetzliche Betreuerin, das ist die Frau Schindler, die auch bei der Geburtstagsfeier mit dabei war."

Als Bewohner ist Reinhard Schulze ein recht ruhiger Charakter. Julia

Barsch: "Er braucht für alles seine Zeit, aber das darf man ja mit achtzig Jahren auch. Er kann aber auch sehr stur sein. Er hält sich nur wenig in seinem Zimmer auf, oft sitzt er vorn am Gang, wo er alles im Blick hat. Wichtig sind ihm seine Zigarre und sein Kaffee dazu, dann ist alles in Ordnung. Gern setzt er sich auch nach draußen. Auch hier beobachtet er alles, was um ihn herum passiert."

Früher hat Reinhard Schulze in der ASB-Großküche gearbeitet. Und er war in einer Behindertenwerkstatt in Reinkendorf beschäftigt.

Julia Barsch: "Seit 2005 ist er aber im Ruhestand. Er sucht gern den Kontakt zu anderen Menschen, kennt gefühlt jeden in Falkensee und geht auch oft in die Neuapostolische Kirche. Das macht er immer am Mittwoch und am Sonntag. Er freut sich auch sehr, wenn er in den Havelpark kommt. Dann kann er beim Bäcker einen Kaffee trinken und sich außerdem mit neuen Zigarren eindecken. Zum Rauchen muss er in der Wohnstätte aber auf den Balkon gehen, im Zimmer ist das nicht erlaubt. Trotzdem meckern immer alle, dass sein Zigarrenquahl stinkt wie verrückt."

Zuletzt war Reinhard Schulze noch deutlich selbstständiger und ist selbst zum Bäcker oder zur Apotheke gegangen. Das geht leider seit etwa fünf, sechs Jahren nicht mehr.

Julia Barsch: "Die Knie sind kaputt, er braucht einen Rollator. Wenn er jetzt unterwegs ist, ist immer eine Betreuung mit dabei. Er ist übrigens auch unser ältester Bewohner in der Wohnstätte, unsere Nächstälteste ist 76 Jahre alt." (Text/Fotos: CS)



Hurra, wir haben ein Reck



Da freuen sich die Kinder aus dem integrativen Lebenshilfe-Hort "Die Schlaufüchse" in der Falkenseer Bahnhofstraße aber sehr.

Sie bekamen im März ein neues Reck geschenkt. Es steht nun auf der Grünfläche gleich hinter dem Hortgebäude - abgelegen von der Straße. An den beiden stabilen Reckstangen in unterschiedlicher Höhe kann nun nach allen Regeln der Kunst geklettert, gebaumelt und gehangen werden. Und vielleicht schafft ja auch jemand einen ersten Klimmzug.

Das neue Reck hat mit Aufbau 1.531,34 Euro gekostet. 1.120 Euro von dieser Summe kamen direkt durch Spenden an die Lebenshilfe zusammen. Das Geld stammt aus dem Erlös vom Kuchenbasar vom Familienfest der CDU, aber auch vom Jugendforum Falkensee und aus dem Portemonnaie der beiden Familien Freby und Liebenow. Christian Brand von der Lebenshilfe Havelland: "Für dieses Engagement sagen wir herzlich Danke." (Text: CS / Foto: Patrick Hückstädt)

Lebenshilfe Havelland e.V.

Jahresplanung 2023

Diese Termine bitte schon einmal im Kalender vermerken:

- 05.04. Lebenshilfe-Disco (18:30 - 20:30 Uhr)
- 18.04. Kaffeeklatsch (14:30 - 16 Uhr)
- 21.04. Kaffeeklatsch (14:30 - 16 Uhr)
- 22.04. Lebenshilfe-Club (14 - 16 Uhr)
- 25.04. Kaffeeklatsch (14:30 - 16 Uhr)
- 28.04. Kaffeeklatsch (14:30 - 16 Uhr)
- 24.05. Rat behinderter Menschen
- 01.07. Sommerfest der Lebenshilfe
- 20.09. Rat behinderter Menschen
- 11.10. Mitgliederversammlung
- 06.12. Rat behinderter Menschen



So helfen Sie der Lebenshilfe Havelland:

Ganz einfach spenden

Sie möchten der Lebenshilfe Havelland etwas Gutes tun? Das ist kein Problem - und es kostet Sie keinen einzigen Cent. Sie brauchen nur beim Online-Shopping eine Spendenseite "zwischenzuschalten" - und schon erhalten wir direkt von den Online-Shops eine kleine Bonuszahlung von rund 5 Prozent. Gelistet sind wir inzwischen bei „We Can Help / Bildungsspender“ und „gooding“. Verwenden Sie einfach die beiden Links www.bildungsspender.de/lebenshilfe-havelland und www.gooding.de/lebenshilfe-havelland-e-v-109251/toolbar.

Die Lebenshilfe Havelland zockt beim Netzwerk-Event

Poker-Duell der Bosse



Einmal im Jahr veranstaltet das Landkreis-Magazin "Unser Havelland" ein ganz besonderes Event - das "Poker-Duell der Bosse". Dieses Mal fand es am 18. Februar mitten im "Capitol" in Finkenkrug statt.

Über fünfzig Firmen- und Vereinschefs fanden sich am Abend vor Ort ein, um Poker zu spielen. Dabei ging es darum, im bargeldlosen Turnier möglichst weit zu kommen. Denn die schlechteren 25 Unternehmer fanden sich anschließend auf der "Liste der Schande" wieder. Und nicht auf der "Liste des Ruhms".

Für die Lebenshilfe Havelland trat Christian Brand an. Freilich erst nach einem entsprechenden Coaching durch die Poker-Profis. Der "Besondere Vertreter des Vereins" schaffte

es immerhin bis auf Platz 31, bevor ihm die Chips ausgingen.

Christian Brand: "Das war ein toller, unterhaltsamer und spannender Abend. Ich hätte nie gedacht, dass mich das Pokern so mitreißt! Leider konnte ich die Farben unserer Lebenshilfe nicht noch besser platzieren. Platz 31 ist im Gegensatz zu uns und unsere Arbeit ja eher nur Mittelmaß - aber immerhin hat es riesig Spaß gemacht und ich habe dort eine Menge anderer netter 'Bosse' kennengelernt. Als Netzwerktreffen war das ein Volltreffer, denn ich habe nun zu ganz vielen Entscheidern aus der Region einen direkten Draht. Ich bin sehr gespannt, ob ich mein Ergebnis im kommenden Jahr verbessern kann." (Text/Fotos: CS)

Die ersten Hortkinder verlassen die Schlaufüchse

Sind wir groß geworden!



Die Lebenshilfe Havelland hat mit ihrer Integrations-Kita „Entdeckerland“ einen ersten eigenen Baustein in der Kinderbetreuung der Gartenstadt setzen können. 2019 folgte der nächste: Im Erdgeschoss des Lebenshilfe-Centers in der Bahnhofstraße wurde der Hort der Lebenshilfe ins Leben gerufen. Hier finden 50 Kinder Platz, um nach der Schule die Hausaufgaben zu machen, Mittag zu essen und gemeinsam zu spielen. Auch hier kommt natürlich ein integrativer Gedanke zum Tragen: Auch Kinder mit einer körperlichen oder geistigen Behinderung sind im Hort hochwillkommen.

Beim Sommerfest im vergangenen Jahr hat der Hort auch einen Namen be-

kommen: Vor Ort sind nun "Die Schlaufüchse" zu Hause.

Die Zeit rennt. Die ersten 21 Kinder verlassen den Hort nach den Sommerferien - sie haben die 4. Klasse abgeschlossen. Sicherlich werden sie ihre Zeit im Hort vermissen.

Agi (9): "Mir hat am besten gefallen, dass es hier auch Spiele gibt, die ich zu Hause nicht habe, und ich fand die Erzieherinnen ganz toll."

Julia (9): "Ich liebe die verschiedenen Räume, in denen man immer etwas basteln oder bauen kann."

Ole (10): „Ich habe direkt am ersten Tag einen neuen besten Freund gefunden.“ (Text/Foto: Patrick Hückstädt)

Eingangsbereich Tagesförderstätte

Kreativ ausgetobt



Sehr lange hatte das Team überlegt, wie man denn den Eingangsbereich der Lebenshilfe-Tagesförderstätte schöner und sichtbarer gestalten könnte.

Nach mehreren Vorschlägen, die wieder verworfen wurden, und nach weiteren kreativen Diskussionen entstand die Idee, doch Holzbuchstaben zu bemalen und an der Wand anzubringen. Der Vater einer Mitarbeiterin arbeitet in seiner Freizeit gern kreativ mit Holz und bot an, für die Tagesförderstätte die 17 Holzbuchstaben zu gestalten und anzufertigen. Dankend nahm die Lebenshilfe das Angebot an. Zwei Mitarbeiter über-



nahmen dann das Bemalen der Buchstaben. Nach ausreichender Trocknungszeit konnte der technische Dienst die Buchstaben am 14. Februar 2023 endlich an der Hauswand der Tagesförderstätte befestigen. Nun kann man uns vom Parkplatz aus auch ohne Brille oder Lupe finden. (Fotos: Lebenshilfe)

Auf dem Neujahrsempfang der Stadt Falkensee

Hallo, Falkensee!



Foto: Stadt Falkensee

Die Lebenshilfe Havelland ist mit vielen Einrichtungen in Falkensee zuhause. So freuen sich der Geschäftsführende Vorstand Markus Janitzky und Christian Brand als Besonderer Vertreter des Vereins sehr darüber, beim Neujahrsempfang des Falkenseer Bürgermeisters am 20. Januar mit dabei gewesen zu sein.

Die Hortleiterin Frau Rohmann und die Kitaleiterin Frau Seeger waren auch mit dabei. Christian Brand: "Nach der Rede des Bürgermeisters hatten wir noch viel Zeit, um mit den Gästen ins Gespräch zu kommen und zu netzwerken. Es ist gut, Kontakt zu anderen Falkenseer Akteuren zu haben."